

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

46. Jahrgang

1990

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Der eherechtliche Traktat im Paris. Lat. 12445, einer Arbeitshandschrift Hinkmars von Reims

Von

Letha Böhringer

Inhalt: I. Einleitung – II. Beschreibung der Handschrift S. 21. – III. Der eherechtliche Traktat S. 34. – IV. Edition S. 38.

I. Einleitung

Die Neuedition des Gutachtens „De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae“¹, das Erzbischof Hinkmar von Reims im Jahre 860 verfaßte, macht es erforderlich, erstmals einen eherechtlichen Traktat zu edieren, den Max Conrat zu Anfang des Jahrhunderts im Paris. Lat. 12445 (früher: Sangermanensis 366) entdeckte. Er erkannte in der ersten Hälfte dieses Textes eine Vorlage von De divortio, die Hinkmar in Responsio 5 und 6 ausschrieb². Schon vorher hatte Conrat festgestellt, daß der Pariser Codex ebenso wie der mit ihm inhaltlich weitgehend übereinstimmende Berol. Phill. 1741 einen spezifischen Auszug aus dem Codex Theodosianus enthält, den Hinkmar nachweislich benutzt hat³. Den Kern beider Handschriften bildet die Collectio Dionysio-Hadriana, die von zahlreichen, überwiegend kanonistischen Texten, Auszügen und Exzerptreihen eingerahmt wird. Vor allem die Pariser Handschrift zog immer wieder das Interesse auf sich, nicht zuletzt wegen der pseudoisidorischen Texte, die der Berolinus nicht aufweist. Da die letzte ausführliche Beschreibung von Carlo Guido Mor vor fast 50 Jahren angefertigt wurde⁴, lohnt ein neuer Gesamtüberblick, zumal Mors Nachweise nicht arm an Druckfehlern sind.

¹) Im Druck: MGH Conc. 4 Supplementum 1.

²) Max Conrat (Cohn), Hinkmariana im Cod. Paris. Sangerm. 12445, NA 35 (1910) S. 769–775.

³) Max Conrat (Cohn), Ueber eine Quelle der römischrechtlichen Texte bei Hinkmar von Rheims, NA 24 (1899) S. 349–357; vgl. unten S. 24 zu fol. 187^v–199^v.

⁴) C. G. Mor, Un manoscritto canonistico francese del secolo IX (Rendiconti del

Der Codex umfaßt 237 Pergamentblätter (+1, ein Blatt wurde doppelt gezählt = fol. 8bis) im Format 26×32,5 cm sowie zwei Vorsatzblätter aus Papier mit neuzeitlichen Inhaltsangaben. Er ist zweispaltig angelegt (Schriftspiegel: 18×25,5 cm, Spalte 8,5×25,5 cm) und in sorgfältiger Minuskel geschrieben. Als Auszeichnungsschrift wird Capitalis Rustica verwendet. Überschriften, Inskriptionen und manche Initialen sind bis fol. 156^r rubriziert.

Mor ist der Ansicht, der Codex bestehe aus zwei Teilen (fol. 1–166; 167–237), die von je einer Hand geschrieben worden seien⁵. Diese Beurteilung des paläographischen Sachverhalts trifft jedoch nicht zu; sicherlich waren mehrere Hände beteiligt. Sie wechseln innerhalb der Hadriana zumeist mit den Lagen⁶, danach vielfach unabhängig von den Lagen mit dem Beginn eines neuen Textes. In inhaltlicher Hinsicht lassen sich drei größere Textgruppen unterscheiden: die erste umfaßt die Collectio Dionysio-Hadriana mit pseudoisidorischen Einleitungsteilen; die zweite enthält verschiedene kanonistische Texte und zuletzt die Capitula Angilramni; danach (nach fol. 166) sind Blätter, vielleicht sogar Lagen ausgefallen. Schließlich folgen im dritten Teil vereinzelte kanonistische Texte, Exzerptreihen sowie Materialzusammenstellungen (Exzerpte mit überleitenden Sätzen) zu verschiedenen Themen in bunter Folge. Diese sind „Vorsammlungen . . ., die sich Hinkmar zu eigener Arbeit bereitstellte und die er in seine Schriften einfließen ließ“⁷. Die Unterscheidung von drei Teilen soll keineswegs suggerieren, daß es sich um einen Miszellancodex handelt; vielmehr macht die

Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere 76, 1942/43) S. 188–202, hier zitiert nach dem Nachdruck in: ders., *Scritti di storia giuridica altomedievale* (1977) S. 317–332. Wichtige ältere Beschreibungen: G. Haenel, *Lex Romana Visigothorum* (1849) Nr. 72 S. LXXV ff.; F. Maassen, *Bibliotheca Latina Iuris Canonici Manuscripta* I,2 (SB Kaiserl. Akademie der Wiss. phil.-hist. Classe 54/1, 1866) S. 265; Th. Mommsen/P. M. Meyer, *Theodosiani Libri XVI cum Constitutionibus Sirmondianis et Leges Novellae ad Theodosianum pertinentes* 1–2 (1904/5), hier: 1,1 S. LXXXVIII f. Vgl. ferner J. Devisse, *Hincmar et la loi* (Université de Dakar, Publications de la Section d'Histoire 5, 1962) S. 54–59, der den Codex erstmals umfassend als Arbeitshandschrift Hinkmars von Reims würdigte.

⁵) Mor (wie Anm. 4) S. 318; vgl. auch Devisse (wie Anm. 4) S. 54.

⁶) Handwechsel, die mit dem ersten Blatt einer neuen Lage koinzidieren: fol. 39^r = Lage 7, fol. 71^r = Lage 11, fol. 95^r = Lage 14, fol. 111^r = Lage 16, fol. 127^r = Lage 18, fol. 143^r = Lage 20. Ausnahmen: fol. 63^r (letztes Blatt der Lage 9) und fol. 78^v (letzte Seite der Lage 11). Eine gewisse Regelmäßigkeit ist nicht zu übersehen. Der Codex scheint in diesem Teil lagenweise von mehreren Schreibern angefertigt worden zu sein, die „Portionen“ von etwa zwei Lagen zur Abschrift erhielten.

⁷) H. Fuhrmann, *Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen* 1–3 (Schriften der MGH 24, 1972/74), hier: 1 S. 216.

Handschrift einen sehr homogenen Eindruck. Das Textensemble dürfte mit Absicht in dieser Weise zusammengestellt worden sein.

Die Handschrift entstand in Reims zu Lebzeiten Hinkmars⁸. Dem paläographischen Befund zufolge wurde sie im 3. Viertel des 9. Jahrhunderts, „spätestens 870/71“⁹ geschrieben. Inhaltliche Indizien erlauben eine Präzisierung. Den terminus post quem bilden die sogen. Rotula Hinkmars (ab fol. 204^{vb}), eine Zitatsammlung, die er im August 868 anlegte. Es folgen kurz darauf (fol. 209^{ra}) vier Auszüge aus Dekretalen, die er im Zusammenhang, wenn auch in verschiedenen Abfolgen im 55-Kapitel-Werk von 870 und im Libellus Expostulationis von 871 anführt, zwei Schriften im Kampf gegen seinen Neffen Hinkmar von Laon. Auch die pseudoisidorischen Elemente in allen drei Teilen sprechen für eine Entstehung zu dieser Zeit, denn Entlehnungen aus den Capitula Angilramni und der Langfassung der pseudoisidorischen Dekretalen tauchen in Hinkmars umfangreichem literarischen Werk erstmals im 55-Kapitel-Werk auf¹⁰. Der Paris. Lat. 12445 ist offenbar im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen von Onkel und Neffe angelegt worden. Da Hinkmar von Laon im August 871 auf der Synode von Douzy abgesetzt wurde, markiert dieses Jahr auch aus inhaltlichen Gründen den terminus ante quem; die Handschrift ist also um 870 (zwischen Ende 868 und 871) entstanden¹¹. Sie ist etwas jünger als die

⁸) So bereits F. M. Carey, *The Scriptorium of Reims during the Archbishopric of Hincmar (845–882 A.D.)*, in: *Classical and Medieval Studies in Honor of E. K. Rand* (1938) S. 57.

⁹) B. Bischoff, zitiert bei Fuhrmann (wie Anm. 7) 3 S. 656 Anm. 81; vgl. auch H. Mordek, *Kirchenrecht und Reform im Frankenreich* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, 1975) S. 244 Nr. 23 und S. 249.

¹⁰) Fuhrmann (wie Anm. 7) 1 S. 217.

¹¹) Dazu paßt der Befund von J. Devisse, *Hincmar Archevêque de Reims 845–882*, 1–3 (*Travaux d'histoire éthico-politique* 29, 1975/76), hier: 3 S. 1405, daß Entlehnungen aus dem Paris. 12445 im Oeuvre Hinkmars nur in Werken der Jahre 869–872 nachweisbar sind. Devisse hat Hinkmars Zitatmaterial mit den Arbeitshandschriften des Erzbischofs verglichen, trägt seine Erkenntnisse jedoch oft nicht in Form konkreter Nachweise, sondern mittels summarischer Behauptungen bzw. statistischer Übersichten vor, die sich der Nachprüfbarkeit entziehen. Er selbst (wie Anm. 4, S. 55–62) konstruiert für den Paris. 12445 eine komplizierte und eher spekulative Entstehungsgeschichte. Zunächst hielt er die Unterschrift Hinkmars von Laon (fol. 166^v) für eigenhändig und schloß, der Codex sei 869 in Laon gewesen (ähnlich bereits Mor, wie Anm. 4, S. 319). Seiner Ansicht nach sind die fol. 1–163 in Reims für Hinkmar von Laon bereits 857/858 angefertigt worden, der 858 zum Bischof geweiht wurde. Dieser habe in Laon die Capitula Angilramni angefügt. Um 870/71 sei der Codex nach Reims zurückgekehrt und um den dritten Teil, der entweder Zug um Zug bereits geschrieben war oder 870/71 im Zusammenhang entstand, erweitert worden. Später widerrief er seine Ansicht, der Codex weise die Originalunterschrift des jüngeren Hinkmar auf (Devisse [wie oben] 3 S. 1399

gleichfalls unter Hinkmar in Reims angefertigte Berliner Handschrift¹² und in den gemeinsamen Passagen wahrscheinlich von dieser abhängig¹³. Für die fol. 9–150 (jenen Teil der Handschrift, in dem, wie oben erwähnt, die Hände mit den Lagen wechseln) bezeichnet Devisse die Handschrift Reims, Bibl. Mun. 671 als unmittelbare Vorlage des Parisinus. Dies ist durchaus möglich, doch bleibt Devisse die Beweisführung schuldig¹⁴. In der folgenden Beschreibung wird zu den einzelnen Texten jeweils die Parallelüberlieferung des Berol. Phill. 1741 (Sigle: B) angegeben¹⁵.

II. Beschreibung der Handschrift

Paris, Bibl. Nationale, Lat. 12445 (Sangermanensis 366)

Teil I: Lagen 1–20 (Collectio Dionysio-Hadriana)

Lage 1; im einzelnen:

Incipiunt nomina XI regionum... id est Ventio. Liste der Kirchenprovinzen mit ihren Bischofssitzen.

fol. 1–8

fol. 1^{ra}–2^{rb}

Anm. 2). Damit aber dürfte die nach wie vor von ihm postulierte Wanderung der Handschrift nach Laon und zurück hinfällig sein. Der paläographische Befund deutet ohnehin auf Reims als Entstehungsort des ganzen Codex.

¹² So bereits Carey (wie Anm. 8) S. 57; vgl. auch Mordek (wie Anm. 9) S. 244: saec. IXmed. – ¾, Reims.

¹³ Vgl. Devisse (wie Anm. 4) S. 50 f. sowie ders. (wie Anm. 11) 3 S. 1402; vgl. auch W. Hartmann in bezug auf die Kanones von Rom 853, unten zu fol. 236^{rb} – 237^{ra}. Vgl. ferner Mor (wie Anm. 4) S. 331, der in den römischrechtlichen Teilen der Handschrift eine Wiederabschrift („*ricopiatura*“) sieht, jedoch Conrats Aufsätze (wie Anm. 2 und 3) nicht kennt und somit nicht den Berliner Codex.

¹⁴ Devisse (wie Anm. 11) 3 S. 1401 behauptet, der Parisinus sei eine „*copie presque photographique, et souvent servile dans l'inexactitude*“ des Remensis 671 (nach Mordek, wie Anm. 9, S. 243: saec. IXin., Reims). Die Konkordanz des Inhalts beider Codices (Devisse S. 1400) zeigt jedoch nicht mehr und nicht weniger, als daß sie die gleiche Abfolge von Einleitungsteilen und Text der Collectio Dionysio-Hadriana aufweisen, eine wenig aussagekräftige Anordnung. Devisse selbst weist darauf hin, daß der Remensis mehr Texte biete als der Parisinus, letzterer aber teilweise bessere Lesearten aufweise. Auch die pseudoisidorischen Einleitungsteile, beschrieben bei E. Seckel/H. Fuhrmann, Die erste Zeile Pseudoisidors, die Hadriana-Rezension *In nomine domini incipit praefatio libri huius* und die Geschichte der Invokationen in den Rechtsquellen (SB der dt. Akademie der Wiss. Berlin, Klasse für Phil., Gesch., Staats-, Rechts- und Wirtschaftswiss. 4, 1959) S. 30 f. Nr. 6 und 7, ähneln sich sehr, sind aber nicht ganz gleich. Die Behauptung von Devisse bedarf jedenfalls weiterer Überprüfung.

¹⁵ Ausführliche Beschreibung des Phill. 1741 bei V. Rose, Die lateinischen Meerman-Handschriften des Sir Thomas Phillipps in der königlichen Bibliothek zu Berlin (1892) S. 162–167 Nr. 82.

- fol. 2^{rb} – 6^{vb} *In nomine domini nostri Iesu Christi incipit praefatio sancti Isidori episcopi libri huius. Isidorus mercator... ostendat. Data...* Einleitung zu den pseudoisidorischen Dekretalen: Praefatio, Ordo de celebrando concilio und Briefwechsel des Aurelius von Karthago mit Papst Damasus (JK † 241, Hinschius¹⁶ S. 17–20, 22–24 und 20 f., Codex A₁ 11 der Ausgabe).
- fol. 6^{vb} – 8^{vb} *Quo tempore actum sit Nicenum concilium. Canones generalium conciliorum – testatur acturum. Explicit prefatio.* Pseudoisidorische Einleitungsstücke zum Konzil von Nizäa (Hinschius S. 254–257 nach dieser Handschrift).
- fol. 8 bis – 150 Lagen 2–20 (verschiedenen Umfangs)
- fol. 8 bis halbiertes Blatt, nur eine Spalte; Vorderseite leer
- fol. 8 bis^v = B fol. 2^v–3^r.
Haec est distantia de parrochia et diocesi quid intersit vel quid interpretentur vel a quo primum constitutae sunt. Dionisius papa... fuisse diocesis constat. Kurze Zusammenstellung von Zitaten zur Kirchenorganisation.
 fol. 9^{ra}–11^{vb} = B fol. 34^{r-v} (nur Überschrift und erster Text). Zur These von Devisse, daß die fol. 9–150 eine Abschrift des Remensis 671 bilden, vgl. oben Anm. 14.
 Handwechsel. *In nomine domini incipit praefatio (!) libri huius. Canon autem Grece... a XIII Sinodenses VIII.* Teile der pseudoisidorischen Einleitungspartien zu einer Sonderrezension der Collectio Dionysio-Hadriana, beschrieben bei Seckel/Fuhrmann (wie Anm. 14) S. 25–28, zu dieser Handschrift S. 30 Nr. 6.
- fol. 11^{vb} – 17^{va} 3 Kanones und ein Glossar (ein anderes als in B fol. 19^r–26^r), vgl. ebenda S. 30.
 fol. 17^{va}–150^{vb} = B fol. 27^r–33^v und 35^r–176^v.
 Capitulatio und Text der Collectio Dionysio-Hadriana (vgl. Migne PL 67 Sp. 141–346).
- fol. 151 – 166 Teil II: Lagen 21 und 22 (Quaternionen), danach Textverlust
- fol. 151^{ra}–153^{ra} Handwechsel. *Ordo veteris testamenti, quem sancta et catholica Romana (!) suscipit et veneratur ecclesia, digestus a Gelasio papa cum LXX episcopis... esse damnata.* Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis (E. v. Dobschütz, Das Decretum Gelasianum [Texte und Untersuchungen 38/4, 1912] S. 16–60, Codex Iy der Ausgabe).
- fol. 153^{ra}–156^{ra} *Incipit de paenitentiale Theodori... paenitentia non est.* Iudicia Theodori des Discipulus Umbrensis II,1,4 – II, 14 (ohne II,11) sowie I,13 (P. W. Fisterwald, Die Canones Theodori Cantuariensis und ihre Überlieferungsformen [1929] S. 312–333 und 306, der Codex wird in dieser Aus-

¹⁶ P. Hinschius, *Decretales Pseudo-Isidorianae et Capitula Angilramni* (1863).

gabe mit der Sigle 366 bezeichnet). Finsterwalder S. 135 f. konstatiert, daß der Text dem Überlieferungsstrang der *Collectio Sancti Amandi* nahestehe (jedoch nicht davon abhängig sei), deren vollständige Überlieferungen alle mit diesen *Iudicia Theodori* kombiniert sind¹⁷; vgl. auch M o r d e k (wie Anm. 9) S. 249 f. Sie sind gleichfalls in manchen Anhängen zur *Collectio Vetus Gallica* enthalten, vgl. M o r d e k S. 220 mit Anm. 45. – Nach diesem Text bricht die Rubrizierung der Überschriften ab.

fol. 156^{rb} leer.

Handwechsel. *Capitula ex orientalium patrum synodis a Martino episcopo ordinata atque collecta ... excommunicetur*. Martin von Braga, *Capitula* (C. W. B a r l o w, *Martini Episcopi Bracarensis Opera Omnia* [1950] S. 123–144, Codex P dieser Edition, welche die *Capitulatio* des Codex jedoch nicht wiedergibt). Auch diese *Capitula* sind in den Codices der *Collectio Sancti Amandi* enthalten. Die längere Überschrift, die den *Capitula* in manchen Handschriften der *Collectio Hispana* vorausgeht¹⁸ (vgl. M i g n e PL 84 Sp. 574 A), wurde mit einem Verweiszeichen am unteren Rand von fol. 156^v nachgetragen.

fol. 156^{va}–163^{ra}

Handwechsel. *Ex Grecis et Latinis canonibus ... violandam*. *Capitula Angilramni* (H i n s c h i u s, wie Anm. 16, S. 757–769 nach dieser Handschrift); es folgen fol. 166^{vb} mitten in der zweiten Spalte von anderer Hand und nachträglich durchgestrichen *Capitula Angilramni* c. 35–43 (H i n s c h i u s S. 764 f., Abbruch im ersten Satz mit *sine concilio*). Mit einem Verweiszeichen, das den Platz genau zwischen diesen beiden Texten markiert, ist am oberen Rand das Schlußwort Hinkmars von Laon zu seinem sog. Unterschriftenwerk von 869 nachgetragen (Abbildung bei F u h r m a n n [wie Anm. 7] 3 nach S. 656). Die *Capitula Angilramni* bildeten wohl den Schluß des Unterschriftenwerks, vgl. F u h r m a n n 3 S. 656–659 und 705 f., der gegen M o r und D e v i s s e (vgl. Anm. 11) nachweist, daß es sich hier sicher nicht um die Originalunterschrift des Bischofs von Laon handelt.

fol. 163^{ra}–166^{vb}

¹⁷) Es handelt sich um die Codices Paris. Lat. 1455 und 3846 sowie den Berol. Hamilton 132; vgl. F. Maassen, *Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendland* 1 (1870) S. 782 und M o r d e k (wie Anm. 9) S. 249 f. Eine ausführliche Beschreibung der Pariser Codices bietet Maassen (wie Anm. 4) S. 233–240; zum Hamilton 132 vgl. auch unten Anm. 36.

¹⁸) Vgl. Maassen (wie Anm. 17) S. 805.

fol. 167–237 Teil III: Lagen 23–31 (Quaternionen)

fol. 167^{ra}–167^{va} = B fol. 193^r–194^r.

Handwechsel. *Epistola Simmachii papae ad Caesarium episcopum... frater. Data...* Papst Symmachus an Caesarius von Arles (JK 764, ganzer Brief) in der Version der Collectio Hispana, Rubriken zu einer vorangestellten Capitulatio vereinigt (M i g n e PL 84 Sp. 811 f.).

fol. 167^{va}–184^{vb} = B fol. 194^r–208^v (bis Karthago IV c. 85 mitten im Satz; offenbar Blattverlust am Schluß dieser Handschrift).

Concilii Cartaginis Africae Primi... in concilio Africano. Karthago I–VI c. 9 in der Fassung der Hispana Gallica Augustodunensis (Version des Codex F bei M a r t í n e z D í e z ¹⁹ 3 S. 285–398, 186 ohne diese Überlieferung) mit dem Brief des Aurelius von Karthago vor der Praefatio zu Karthago I (H i n s c h i u s, wie Anm. 16, S. 291 f.); die untere Hälfte von fol. 184^{vb} bleibt frei.

fol. 185^{ra}–187^{va} Handwechsel. Ehetraktat Hinkmars von Reims, ediert unten S. 38.

fol. 187^{va}–199^{vb} = B fol. 179^r–192^r.

Handwechsel; nach fol. 191 fehlt ein Blatt (Lage 26 ist ein verstümmelter Quaternion). *Incipit liber XVI... attributus.* Ein in 14 Abschnitte eingeteilter Auszug aus dem 16. Buch des Codex Theodosianus mit Anhängen aus den Constitutiones Sirmondianae und dem Breviarium Alarici; beschrieben von C o n r a t (wie Anm. 3) S. 355 und M o r (wie Anm. 4) S. 323 f. Auf das letzte mit B gemeinsame Stück fol. 199^{vb}: Novell. Valentiniani 35 = Breviarium Alarici 12 (M o m m s e n / M e y e r [wie Anm. 4] 2 S. 142–144 mit dem Ende des 8. Abschnitts; der Paris. 12 445 ist Codex D der Edition) folgt

fol. 199^{vb}–201^{ra} = B fol. 7^v–9^r.

In libro legum novellarum divi Valentiniani cap. VIII... habet expressa. Novell. Valentiniani 27 = Breviarium Alarici 8 (M o m m s e n / M e y e r [wie Anm. 4] 2 S. 122–126).

fol. 201^{ra}–202^{vb} = B fol. 9^r–11^r.

Item cap. XII. Ex interpretatione... pro socio. Novell. Valentiniani 35 = Breviarium Alarici 12 Interpretatio (M o m m s e n / M e y e r [wie Anm. 4] 2 S. 148–152).

fol. 202^{vb} = B fol. 11^r.

Gelasius Romanę ecclesię... exclusit. Data... Papst Gelasius an die Bischöfe Siziliens (JK 637, T h i e l ²⁰ S. 381 f.).

fol. 202^{vb}–203^{ra} = B fol. 11^r.

¹⁹ G. Martínez Díez/F. Rodríguez, La Colección canónica Hispana 3–4 (Monumenta Hispaniae Sacra Ser. can. 3–4, 1982/84).

²⁰ A. Thiel, Epistolae Romanorum Pontificum genuinae 1 (1868).

Augustinus, *Tractatus in Evangelium Ioannis* 6,26 und 7,11 (CC 36 S. 66,1–67,7 und S. 73, 18–26), zwei von Hinkmar häufig zitierte Abschnitte. fol. 203^{ra-b} = B fol. 11^v.

4 Kanones: *Ex concilio Vasensi cap. VII* (Vaison 442 c. 7, CC 148 S. 99 f., 62–69), *Ex concilio Arelatensi cap. XXIII* (Arles II c. 24, CC 148 S. 119,84–87), *Ex concilio Toletano cp. XL (!)* (Toledo VI c. 11, Vives²¹ S. 241), *Item ex concilio Toletano cp. XXI (!)* (Toledo IV c. 31, Vives S. 203). Diese vier Kanones sind gemeinsam überliefert in der *Collectio Dacheriana* als c. II, 19, 20, 22 und 29 (d'Achery/de la Barre²² S. 534 f.). fol. 203^{rb}–204^{va} = B fol. 11^v–12^v.

Augustinus in libro secundo de adulterinis coniugiis... sed tantum dimittere. Augustinus, *De adulterinis coniugiis*, Auszüge: II, 10 (CSEL 41 S. 392, 16–393,17); II, 11 (S. 394,24–395,4); II, 19 (S. 407,1–12); II, 6 (S. 387,10–24); II, 8 (S. 390,14–392,1) und II, 15 (S. 400,23–401,6).

fol. 204^{va-b} = B fol. 34^v (von zeitgenössischer Hand in einer freien Spalte nachgetragen).

Leo, Victorius, Eustachius et synodus Romana (!) Sarmationi, Caratoni, Desiderio episcopis... Tantam seculi potestates... confligat. Leo episcopus subscripsit, Victorius episcopus subscripsit, Eustachius episcopus subscripsit et ceteri, qui adfuerunt, episcopi subscripserunt (!). Brief der Bischöfe Leo von Bourges, Victorius von Le Mans und Eustachius von Tours (CC 148 S. 136, ohne diese Überlieferung); nur im Paris. Lat. 1564, der „Sammlung der Pitthou'schen Handschrift“, erhalten (vgl. unten S. 33), hier durch Zusätze als Schreiben Leos des Großen ausgewiesen; als solches und in dieser Version mehrfach von Hinkmar zitiert: in den *Rotula* von 868, dem nachfolgenden Text (fol. 205^{ra-b} = Migne PL 125 Sp. 1060 C/D); in den *Quaterniones* (Migne PL 125 Sp. 1047 A/C, Schrörs²³ Reg. 212 von 868) sowie im *Libellus Expostulationis* c. 19 (Migne PL 126 Sp. 592 D–593 C, Schrörs Reg. 314 von 871).

fol. 204^{vb}–208^{rb} = B fol. 13^v–16^v.

Sacrum Carthaginense concilium... gubernare possitis. Hinkmar von Reims, *Rotula* (Migne PL 125 Sp. 1060–1065, Schrörs Reg. 213 von 868); Handwechsel fol. 205^{ra} 2. Zeile.

fol. 208^{rb}–208^{va} = B fol. 192^v.

²¹) J. Vives, *Concilios Visigóticos e Hispano-Romanos* (España Cristiana 1, 1963).

²²) L. d'Achery/L. F. J. de la Barre, *Spicilegium sive Collectio veterum aliquot Scriptorum* 1 (Paris 1723).

²³) H. Schrörs, Hinkmar, Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften (1884), darin S. 518–588: *Registrum Hincmari*. Die Regesten Hinkmars von Reims.

Sanctus Gregorius ad Iohannem primae Iustinianae archiepiscopum de Paulo Diacono civitatis quondam episcopo dicit: Illud diligenter... desiderat. Gregor der Große, Reg. XII, 10 (JE 1860, MGH Epp. 2 S. 358,6–17).

fol. 208^{va-b} = B fol. 192^v–193^r.

Dilectissimis fratribus Leontio, Verano, Victorio episcopis Hilarus papa: Mone-mur ratione... dilectissimi fratres. Papst Hilarus an Leontius, Veranus und Victorius (JK 562, Thiel, wie Anm. 20, S.152–155, ganzer Brief); von Hinkmar oft zitiert, zuerst in einer Denkschrift für die Synode von Soissons 866 (MGH Epp. 8,1 S. 186, 35 f.).

Die folgenden Zitate führt Hinkmar im Zusammenhang, wenn auch in verschiedenen Reihenfolgen im Opusculum LV cap. (870) und im Libellus Expostulationis (871) an. Sie bilden einen geschlossenen Text ohne Rubriken. Am oberen Rand von fol. 209^r ist von jüngerer Hand (?) die Überschrift nachgetragen worden: *Si necessitas compulerit longius ire episcopum, a metropolitano suo petere debet licentiam, sicut hic ostenditur.*

fol. 209^{ra} *Beatus Gregorius in epistola ad Vincentium et caeteros episcopos scribit: Hortamur... permissum.* Gregor der Große, Reg. IX, 202 (JE 1729, MGH Epp. 2 S. 190,10–17); der Abschnitt wird in dieser verkürzten Form von Hinkmar öfter zitiert, zuerst in einer Denkschrift im Prozeß Rothads von Soissons von 863 (MGH Epp. 8,1 S. 129,30–35), dann in einem Brief an Hinkmar von Laon (Migne PL 126 Sp. 536 C, Schörs Reg. 242 von 869), mehrfach im Opusculum LV cap. (c. 2, 17 und 27: Migne PL 126 Sp. 296 C/D; 342 D; 395 D–396 A) und im Libellus Expostulationis c. 2 (Migne PL 126 Sp. 569 B).

fol. 209^{ra} *Et Hilarus papa in decretis ad quinque provincias: Illud... custodiri.* Papst Hilarus an die Bischöfe in fünf Provinzen (JK 555), überliefert in der Collectio Arelatensis (MGH Epp. 3 S. 27,16–19); in Kombination mit dem vorhergehenden Zitat von Hinkmar angeführt in der Denkschrift (MGH Epp. 8,1 S. 130,6–9), im Opusculum LV cap. (Migne PL 126 Sp. 296 C, 342 C/D, 396 B), im Libellus Expostulationis (Migne PL 126 Sp. 569 A); ferner im Brief an Bischof Hinkmar von Laon (Migne PL 126 Sp. 499 C, Schörs Reg. 288 von 870).

fol. 209^{ra} *Et Leo ad Theodorum episcopum: Sollicitudinis... impleri.* Leo der Große an Theodor von Fréjus (JK 485, Migne PL 54 Sp. 1011 A/B, dort letztes Wort: *inquiri*), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Migne PL 84 Sp. 779 D); von Hinkmar sehr oft zitierter Abschnitt, zuerst in der Denkschrift zum Prozeß Rothads von Soissons (MGH Epp. 8,1 S. 127,15–19 und 137, 10–14; beiden Zitaten folgt allerdings ein hier nicht überlieferter Satz aus dem Schlußteil der Dekretale); im Brief an Hinkmar von Laon (Migne PL 126 Sp. 524 B, Schörs Reg. 234 von 869); im Brief an Hinkmar von

Laon (Migne PL 126 Sp. 536 B, Schrörs Reg. 242 von 869); im Opusculum LV cap. c. 17 und 27 (Migne PL 126 Sp. 343 C und 396 B/C); im Libellus Expostulationis c. 9 (Migne PL 126 Sp. 575 A/B) und in De iure metropolitano (Migne PL 126 Sp. 190 B, Schrörs Reg. 387 von 876).

*Et item Gregorius ad Felicem episcopum in Serdica, quomodo suo deberet obedi-
re archiepiscopo, scribit dicens: Qualiter... vindictam.* Gregor der Große,
Reg. V, 8 (JE 1325, MGH Epp. 1 S. 289 f., ganzer Brief); vgl. die Zitate im
Opusculum LV cap. c. 27 (Migne PL 126 Sp. 395 B/D) und im Libellus
Expostulationis c. 22 (Migne PL 126 Sp. 600 D–601 B).

fol. 209^{ra}–209^{va}

Es folgen die Briefe Gregors des Großen Reg. VIII, 14 (ganzer Brief) und
VI, 11 (Schlußteil) (JE 1502 und 1390, MGH Epp. 2 S. 16 f. und Epp. 1 S.
389, 28–390, 17), die Hinkmar, soweit bekannt, nicht zitierte.

fol. 209^{va}–210^{ra}

In libro secundo legis Theodosianae... proponi. Eine weitere Exzerptreihe
aus dem Römischen Recht, vgl. die Beschreibung bei Mor (wie Anm. 4)
S. 326 f. Mor hebt hervor, daß zwei Novellae Valentiniani (fol.
210^{ra}–210^{vb} = VIII, 1, 2–6 und VIII, 2, Mommsen/Meyer [wie Anm.
4] 2 S. 88–90) angeführt werden, die nicht im Breviarium Alarici über-
liefert werden. Die untere Hälfte von fol. 224^{rb} ist leer.

fol. 210^{ra}–224^{rb}

Handwechsel. *Ex epistola papae Gelasii... cognoscitur.* Papst Gelasius I. an
die Bischöfe Dardanien (JK 664) in der Kurzfassung der Dekretale, wie sie
u.a. in der Collectio Quesnelliana überliefert ist (CSEL 35, 2 S. 779, 17–23;
780, 18–781, 5). Aus dieser Dekretale zitiert Hinkmar häufig, diese Ab-
schnitte aber nicht.

fol. 224^{va}–b

Item de eadem re. Post quingentos annos... damnatos sit. Papst Felix III. an
die orientalischen Bischöfe (JK 611, Thiel, wie Anm. 20, S. 287 f.), u.a.
überliefert in der Collectio Veronensis (als Dekretale Gelasius' I.), vgl. E.
Schwartz, Publizistische Sammlungen zum Acacianischen Schisma
(Abh. der Bayer. Akademie der Wiss. Phil.-hist. Abt. N.F. 10, 1934) S.
33, 3–8.

fol. 224^{vb}

Gregor II., Decreta, eingeteilt in 7 Kapitel (Hinschius, wie Anm. 16, S.
746 f., dort wird der erste Abschnitt nicht gezählt, so daß die folgenden Ab-
schnitte als c. 1–6 bezeichnet werden); diese Decreta sind u.a. in der Collec-
tio Sancti Amandi überliefert.

fol. 224^{vb}–225^{vb}

*De his, qui religione professa apostatant vel post paenitentiam habitum secula-
rem praesumunt.* Zitatreihe zu Fragen des Eherechts, vor allem zur Ehe-
schließung von Mädchen und Witwen, die den Schleier nahmen²⁴.

fol. 225^{vb}–232^{rb}

²⁴) Die im folgenden zitierten Kanones gallischer Konzilien haben, verglichen mit der
Edition CC 148/148 A, eine Reihe von Lesarten mit den Gruppen α/β gemeinsam. Dazu
gehört der Paris. Lat. 3846 (Sigle A), der die Collectio Sancti Amandi enthält. Hier ist

1. *Ex concilio Arelatensi cap. XXIII. Hi qui post – alienus habeatur.* Arles II c. 25 in der Zählung der Collectio Sancti Amandi und Remensis (CC 148 S. 119,88–94).
2. *Item de eadem re. Ex concilio quo supra cp. XXVI. Professas viduas ... esse damnandas secundum constitutionem synodi Vasensis.* Arles II c. 46/47 (CC 148 S. 123, 178–180), vgl. folgendes Zitat.
3. *Item de eadem re. Ex concilio quo supra cap. XXXII. De puellis ... differatur.* Arles II c. 52 (CC 148 S. 124, 197–202). Die Zählung dieses und des vorhergehenden Abschnitts entspricht dem Berol. Phill. 1745 (aus Lyon, saec. VII) und würde auch der Collectio Sancti Amandi entsprechen, wenn dort die Zählung nach c. 24 fortgeführt worden wäre, was in den erhaltenen Handschriften nicht der Fall ist, vgl. CC 148 S. 112 f.
4. *Item de eadem re. Ex concilio Aurosico cap. XXVI. Viduitatis ... damnandum. Item ex eodem concilio de eadem re cp. XXVII. In utroque ... consolan-dum.* Orange (a. 441) c. 26 und 27 (CC 148 A S. 85,104–110).
5. *Item de eadem re. Ex concilio Aurelianensi cp. XVI. De raptu virginum ... non habebit.* Orléans (a. 538) c. 19 (16) (CC 148 A S. 121,184–194).
6. *Item de eadem re. Ex alio concilio Aurelianensi cp. XVIII. Quaecumque etiam puellae ... revocentur.* Orléans (a. 549) c. 19 (CC 148 A S. 155,184–196).
7. *Item de eadem re. Ex concilio apud ecclesiam Valentinam congregato cp. II. De puellis ... deferatur.* Valence (a. 374) c. 2 (CC 148 S. 39,31–35).
8. *Item de eadem re. Veneticae ecclesie cp. IIII. Eas etiam ... censemus.* Vannes (a. 461/91) c. 4 (CC 148 S. 152,38–41).
9. *Item de eadem re. Ex concilio Turonicae ecclesiae habito cp. XVI (!). Qui vero ... revertantur.* Tours (a. 461) c. 6 (CC 148 S. 146, 69–74).
10. *Item ex concilio Turonicae ecclesiae cp. XXI. Et quia in sententia ... cognoscat.* Tours (a. 567) c. 21 (20) (CC 148 A S. 184,260–185,356).
11. *Item ex concilio Matucensi. De puellis ... non negetur.* Mâcon (a. 581/83) c. 12 (CC 148 A S. 226,76–87).
12. *Item ex concilio Parisiacaе ecclesiae congregato cp. V. Sacratarum etiam virginum ... feriat.* Paris (a. 556/73) c. 5 (CC 148 A S. 207,88–208,97).
13. *De virginibus vel monachis. Ex eodem concilio XVI. Virginem ... largiri.* Chalcedon (!) c. 16 in der Fassung der Collectio Dionysio-Hadriana (Acta Conciliorum Oecumenicorum 2,2 S. 58 [150], 9–12).

wiederum die Nähe des Paris. 12445 zu dieser Collectio zu konstatieren (vgl. auch oben S. 23 mit Anm. 17), doch bieten die Kanones auch eigenständige Lesarten und solche, die mit den Editionen von Surius und Crabbe übereinstimmen.

14. *De monachis et virginibus propositum non servantibus. Ex epistola papae Syricii ad Ymerium episcopum Terraconensem LXVIII. Praeterea monachorum ... subvenire.* Papst Siricius an Himerius von Tarragona (JK 255); in (verschriebener) Zählung der Collectio Dacheriana c. I, 48 (d'Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 524), vgl. folgende Abschnitte.
15. *De raptoribus. Ex epistola papae Symmachi ad Caesarium LXVIII. Raptores ... praecipimus.* Papst Symmachus an Caesarius von Arles (JK 764) in der Zählung der Collectio Dacheriana c. I, 69 (d'Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).
16. *De his qui rapiunt puellas. Ex concilio Calcidonense LXX. Eos, qui rapiunt ... anathematizentur.* Chalcedon c. 27 in der Zählung der Collectio Dacheriana c. I, 70 (d'Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).
17. *Ex concilio Aurelianensi. Id etiam miserationis ... inopia.* Orléans (a. 549) c. 20 und 21 (CC 148 A S. 155,197–156, 212).
18. *In Niceno concilio cp. III. Interdixit ... effugiunt.* Nizäa c. 3 in der Version der Collectio Dionysio-Hadriana (Turner²⁵ 1 S. 257).
19. *In concilio Africano cp. V. Clerici ... Christiani. Item cp. XI. Virgines ... existimationem.* Codex canonum ecclesiae Africanae in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana c. 5 und 11 (CC 149 S. 184,86–92 und 186,122–126).
20. *In decretis Siricii cap. XII. Feminas ... permisit.* Papst Siricius an Himerius von Tarragona (JK 255) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 236 D) und Hispana (Migne PL 84 Sp. 635 C).
21. *Et in epistola Gregorii ad Siagrium, Eterium, Virgilium et Desiderium episcopos. Quicquid ultione ... superetur.* Gregor der Große, Reg. IX, 218 (JE 1747, MGH Epp. 2 S. 208,32–209,10).
22. *Et item Gregorius in epistola ad Catulum, Romanum et Wintarith. Pervenit ad nos ... valeat.* Gregor der Große, Reg. XIII,38 (JE 1903, MGH Epp. 2 S. 401 f., ganzer Brief).
23. *Gregorius Crisanto episcopo Spolitano. Ex quorundam ... remove.* Gregor der Große, Reg. XIII, 39 (JE 1904, MGH Epp. 2 S. 402,15–27, ganzer Brief). Die Zitate 23–27 bilden einen geschlossenen Text ohne Absätze oder hervorgehobene Inskriptionen.
24. *Et item Gregorius Romano defensori ... Quia, sicut cauta provisio ... non relinquunt.* Gregor der Große, Reg. IX,110 (JE 1636, MGH Epp. 2 S. 115 f., ganzer Brief).

²⁵) C. H. Turner, *Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris antiquissima* 1–2 (1899/1939).

25. *Unde sanctus Syricius contra horum pręsumptores dicit: Et quia, inquires, exempla ... medicinam.* Papst Siricius an Himerius von Tarragona (JK 255, Migne PL 13 Sp. 1140 A/B–1141 A).
26. *Et in decretis Zosimi cap. II. Proinde sciat ... usurpatur.* Papst Zosimus an Hesychius von Thessalonike (JK 339) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 263 D–264 A) und Hispana (Migne PL 84 Sp. 674 C/D).
27. *Et in decretis Leonis ad universos episcopos capitulo V. Hoc itaque admonitio ... denegari.* Leo der Große an alle Bischöfe (JK 402) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana und Hispana (Wurm²⁶ S. 92,3–93,13).
28. *In decretis Innocentii XVIII. Quae Christo spiritaliter ... transmigravit. XX. Hae vero ... conatę.* Papst Innozenz I. an Victricius von Rouen (JK 286) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 244 D–245 B).
29. *In decretis Gelasii XII. Devotis quoque virginibus ... non negetur. XIII. Viduas ... illicitum. Item cap. XXI (!). Virginibus ... non negetur. XXI. Nam de viduis ... videatur.* Papst Gelasius I. an die Bischöfe von Lukanien, Brutten und Sizilien (JK 636) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (Thiel, wie Anm. 20, S. 374).
30. *In decretis Leonis papae XXVII. Puellae ... permanerent.* Leo der Große an Rusticus von Narbonne (JK 544) in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 290 C).
31. *In decretis Gregorii cp. I. Si quis ... anathema sit.* Rom 721 c. 1–3, u. a. überliefert in der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 313 B/C).
32. *Gregorius Vitaliano episcopo Sipontino. Si custos ... minuere.* Gregor der Große, Reg. VIII, 8 (JE 1495, MGH Epp. 2 S. 10 f., ganzer Brief).
33. *Gregorius Sergio defensori nostro. Si homo ... cognoscere.* Gregor der Große, Reg. VIII,9 (JE 1496, MGH Epp. 2 S. 11 f., ganzer Brief).
34. *Gregorius Virgilio episcopo Arelatensi et Siagrio episcopo Augustuduno. Commissi ... valeamus.* Gregor der Große, Reg. IX,224 (JE 1753, MGH Epp. 2 S. 216, ganzer Brief).
35. *Gregorius Mariniano episcopo. Si latoris ... plectatur.* Gregor der Große, Reg. X,3 (JE 1770, MGH Epp. 2 S. 238 f., ganzer Brief).
36. *Gregorius Adriano notario Panormo. Agatosa latrrix ... remanere.* Gregor der Große, Reg. XI,30 (JE 1820, MGH Epp. 2 S. 300 f., ganzer Brief).

²⁶⁾ Kritische Edition: H. Wurm, *Decretales selectae ex antiquissimis Romanorum Pontificum Epistulis Decretalibus, Apollinaris 12* (1939) S. 83–93.

37. *Et in epistola ad Iohannem episcopum Panormi iubet, ut, si veste mutata cuiusdam diaconi relicta et alteri sociata inventa fuerit, ei coniunctus defensori ad vindictam modis omnibus tradatur et cum competenti emendatione hi, qui male sociati sunt, disiungantur. Coniunctus autem ei inventus culpabilis non res suas amittere, sed in se dignam debet ultionem suscipere. Si vero alterius relicta veste mutata non fuerit inventa, non falsa ei coniunctum accusatio in aliquo pregravet.* Gregor der Große, Reg. XIV, 5 (JE 1918, MGH Epp. 2 S. 423 f.) in freier Wiedergabe.

38. *Et in epistola ad Vitalem defensorem Sardiniae dicit: Puellas suas... permanant.* Gregor der Große, Reg. XIV, 2 (JE 1915, MGH Epp. 2 S. 421,12–14).

39. *In concilio Calcedonensi cap. XVI. Virginem... largiri* (wie Nr. 13). *In concilio Cartaginensi cap. CIII... sufficient.* An dieser Stelle folgt der dritte Teil des unten edierten Ehetraktats Hinkmars von Reims noch einmal (vollständig oben fol. 185^{ra}–187^{va}), vgl. unten S. 35.

fol. 232^{rb}–233^{vb}

Ex concilio Romani novissimi Leonis precedentium temporum cap. XV. Si quispiam sacerdotum... curetur. Rom 826 c. 15, 14, 13, 29 (mit Zusätzen), 19 und 20 (MGH Conc. 2 S. 573–579 ohne diese Überlieferung).

fol. 233^{vb}–234^{rb}

Constitutionum novellarum divi Valentiniani cap. XII de episcopali iudicio... percellant. Interpretatio. In primis... extranei. Novell. Valentiniani 35 = Breviarium Alarici 12 (Mommesen/Meyer [wie Anm. 4] 2 S. 142 f. bis zum Ende von Abschnitt 3 und S. 148,116–129).

fol. 234^{rb}–235^{ra}

Et Gelasius in decretis ad Anastasium imperatorem: Duo sunt quippe... examine rationem. Et post paululum: Si enim quantum... attributi mysteriis. Papst Gelasius I. an Kaiser Anastasius (JK 632, Schwartz [wie oben S. 27 zu fol. 224^{vb}] S. 20,5–8 und 20,13–16), zwei von Hinkmar sehr oft zitierte Abschnitte.

fol. 235^{ra}

Ambrosius in psalmo beati immaculati: Est ergo iusta misericordia... conversio. Ambrosius, Expositio de psalmo 118 c. 8,25–30 (CSEL 62 S. 165,4–168,6).

fol. 235^{ra}–236^{ra}

Cyrillus ad Nestorium: Persequar plane... ad causam. Papst Coelestin I. an Patriarch Nestorius (JK 374, Acta Conciliorum Oecumenicorum 1, 2 S. 10,14–22).

fol. 236^{ra}

fol. 236^{rb}–237^{ra} = B fol. 16^v–17^v

Capitula ex Romanis synodis apostolicorum Eugenii atque Leonis quarti. Si sacerdotes... permanere. Rom 853 c. 13–15 und 18–23 (MGH Conc. 3 S. 322,4–22 und 323,4–324,14, Codex P der Edition, vgl. auch S. 311 [W. Hartmann]: „Die Hs. P ist mindestens in diesem Teil wahrscheinlich eine Abschrift von B“ = Berol. Phill. 1741).

fol. 237^{ra}–b = B fol. 17^v

In libro constitutionum legis Iustinianę constitutione CV. CCCLXVI. Iubemus... sopita sunt. Item constitutione VI. cap. DXI. Neque decennii... hereditatibus. Epitome Iuliani CIV (366) und CXIX c. 6 (511) (G. Haenel, Iuliani Epitome Latina Novellarum Iustiniani [1873] S. 122 und 166). fol. 237^{rb} = B fol. 17^v – 18^r

Hinc in epistola ad Iohannem episcopum Siracusanum de contentione inter dua monasteria, quia ista lex XL annorum tantis ecclesiis est perdonata, ut contra querelam ecclesiae nullus alius per tempus XXX annorum se possit defendere, sed per XL annorum tempus, similiter et ecclesia contra ecclesiam, sanctus Gregorius dicit: Hortamur... ita servari. Gregor der Große, Reg. VII, 36 (JE 1482, MGH Epp. 1 S. 485,1–5).

Die nach Charakter und Herkunft sehr unterschiedlichen Texte kreisen im wesentlichen um die Themen Lebensführung des Klerus, Kirchenorganisation, Prozeßrecht und Eherecht. Die ersten drei Problembereiche haben offensichtlich einen Bezug zur Entstehungszeit des Codex, als sich Hinkmar von Reims mit seinem Neffen, dem Bischof von Laon, auseinandersetzte²⁷. Über eherechtliche Verhandlungen oder Aktivitäten Hinkmars zu dieser Zeit ist hingegen nichts bekannt. Allein das Vorhandensein derartiger Texte im Pariser Codex (die der Phill. 1741 nicht aufweist) bezeugt, daß den Erzbischof dieses Thema auch um 870 beschäftigte. Der Codex ermöglicht auch einige Rückschlüsse auf Hinkmars Rechtsquellen, wobei sich die folgenden Bemerkungen sowohl auf Texte, die auch der Phill. 1741 enthält, als auch auf das dem Parisinus eigentümliche Material beziehen.

Als wichtigste Quellen der Kompilation bezeichnet Mor zu Recht Pseudoisidor, die Collectio Dionysio-Hadriana und die Collectio Sancti Amandi²⁸. Allerdings sollte man das Registrum Gregorii nicht übersehen, hingegen den pseudoisidorischen Anteil nicht überschätzen. Neben den Einleitungspartien zur Hadriana handelt es sich lediglich um die Capitula Angilramni und den merkwürdig unvollständigen Text der afrikanischen Konzilien in der Fassung der Hispana Gallica Augustodunensis. Ob noch weitere Kanones oder Dekretalen, die vor allem durch die Hispana überliefert werden (etwa Leo, JK 485; Gelasius, JK 637 und Symmachus, JK 764, vgl. oben S. 24 und 26), von Hinkmar über die HGA rezipiert wurden, ist nicht nur in Anbetracht fehlender kritischer Editionen fraglich; Hinkmars Hispana-Zitate weichen nämlich derart von den erhaltenen Versionen

²⁷) Vgl. zu den Verhandlungen in diesem Fall zuletzt W. Hartmann, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (Konziliengeschichte Reihe A 6, 1989, hg. von W. Brandmüller) S. 321–328.

²⁸) Vgl. Mor (wie Anm. 4) S. 330.

ab, daß sie mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine Hispana-Fassung zurückgehen, die nicht erhalten ist²⁹. Die Beurteilung des Sachverhalts wird zusätzlich dadurch erschwert, daß Hinkmar die Kanones gallischer und spanischer Konzilien auch der *Collectio Sancti Amandi* entnehmen konnte, deren Spuren im Paris. 12445 unverkennbar sind. Allerdings deuten die Bemerkungen Finsterwalders (vgl. oben S. 23 zu fol. 153^r–156^r), einige Zählungen in der eherechtlichen Zitatreihe (vgl. oben S. 28 Nr. 1–3) und die Versionen der gallischen Kanones in dieser Zitatreihe (vgl. Anm. 24) darauf hin, daß Hinkmar diese *Collectio* ebenfalls in einer nicht erhaltenen Rezension benutzt hat. Überdies birgt die Konzentration auf mögliche Quellen der Kompilation die Gefahr, daß der Blick auf ihre Einzigartigkeit verstellt wird. Sind schon die römischrechtlichen Teile bemerkenswert (der Auszug aus dem 16. Buch des Theodosianus sowie die beiden nicht im *Breviarium Alarici* enthaltenen Novellen Valentinians in der zweiten Exzerptreihe, welche im Phill. 1741 fehlt) und die *Epitome Iuliani* am Schluß der Handschrift ungewöhnlich für Entstehungszeit und -raum der beiden Handschriften³⁰, so finden sich neben Spuren der Quesnelliana (Gelasius, JK 632 und 664, oben S. 27 und 31) mehrere Zitate aus Dekretalen, die nicht in den „großen“ historischen Kirchenrechtssammlungen figurieren, darunter das von Hinkmar als Dekretale Leos des Großen zitierte Schreiben des Bischofs Leo von Bourges, das außer im Phill. 1741 nur im Paris. Lat. 1564 („Sammlung der Pithou'schen Handschrift“) überliefert wird³¹. In dieser Sammlung, ebenso wie in zwei weiteren „kleinen“ Sammlungen, findet sich auch die Hilarus-Dekretale JK 562. Den Brief des Papstes Felix III. JK 611, der bisweilen Gelasius zugeschrieben wird, weisen die *Collectio Veronensis* und die sogenannte vermehrte Hadriana auf. Auch die Dekretale Coelestins JK 374 ist in der vermehrten Hadriana enthalten, außerdem in verschiedenen „kleinen“ Sammlungen. Allein die *Collectio Arelatensis* tradiert die Hilarus-Dekretale JK 555³². Nun sind die erhaltenen Handschriften kaum die einzigen Überlieferungsträger gewesen, und es grenzt daher an Spekulation, wenn Devisse allein aufgrund der Zitate auf Hinkmars

²⁹) Vgl. Devisse (wie Anm. 11) 3 S. 1409; ferner W. Hartmann, Das Konzil von Worms 868 (Abh. der Akademie der Wiss. Göttingen, phil.-hist. Klasse III/105, 1977) S. 40–48, der die in Worms zitierte Hispana-Version ebenfalls keiner der erhaltenen Fassungen eindeutig zuordnen kann.

³⁰) Vgl. Mor (wie Anm. 4) S. 332.

³¹) Vgl. oben S. 25, CC 148 S. 135 und Maassen (wie Anm. 17) S. 373 Nr. 446.

³²) Oben S. 26, 27 und 31. Vgl. Maassen (wie Anm. 17) S. 274 (Nr. 11 = JK 562), S. 374 (Nr. 450 = JK 611), S. 254 (Nr. 6 = JK 374) und S. 273 (Nr. 4 = JK 555).

Kenntnis oder gar Besitz ganzer Sammlungen schließt³³. Der Erzbischof könnte nicht erhaltene Zusammenstellungen benutzt oder sich andernorts um Einzelabschriften bemüht haben. Schließlich kann selbst für Texte, die in der Dionysio-Hadriana oder Hispana enthalten sind, ein anderer Vermittlungsweg nicht ausgeschlossen werden: eine systematische Sammlung wie die Collectio Dacheriana³⁴, der evtl. die Zitatkette von fol. 203^r und mit Sicherheit drei Kanones der eherechtlichen Zitatreihe entstammen (oben S. 29 Nr. 14–16). Diese Zitatreihe ist ein anschauliches Zeugnis für die eklektische Arbeitsweise des Erzbischofs, der thematisch zusammengehörige Kanones verschiedenen Sammlungen entnahm. Diese Beobachtungen werden auch zur Beurteilung des nunmehr zu beschreibenden Ehe-traktats von Nutzen sein.

III. Der eherechtliche Traktat

Der Traktat, ein anonymes Text mit der nachträglich vorgestellten Überschrift *Quid sit legale coniugium vel quid non*, die den Inhalt nur annäherungsweise erfaßt, befindet sich im Teil III der Handschrift. Er folgt fol. 185^r innerhalb eines Quaternios (fol. 183–190) auf den unvollständigen Text der afrikanischen Konzilien. Mit dem Traktat wechselt die Schreiberhand. Der sich fol. 187^v inmitten der ersten Spalte anschließende Auszug aus dem 16. Buch des Codex Theodosianus ist wiederum von einer anderen Hand geschrieben worden³⁵.

In thematischer Hinsicht lassen sich drei Teile unterscheiden. Die beiden ersten sind mit römischen Ziffern in Abschnitte gegliedert. Der erste Teil, bestehend aus drei Abschnitten, ist der Eheschließung gewidmet; der zweite mit neu einsetzender Abschnittszählung nennt die Gründe, die zur Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft führen können. Quellen dieser beiden Teile sind neben Bibelzitat, einer Allusion auf Augustinus und einer langen Entlehnung aus der Dekretale Pseudo-Evarists JK † 20 nur solche Kanones und Dekretalauszüge, die der Dionysio-Hadriana und Hispana entstammen. Sie könnten ausnahmslos durch das erste Buch der Collectio Dacheriana vermittelt worden sein.

³³) Vgl. Devisse (wie Anm. 11) 3 S. 1424–1427.

³⁴) Zur Dacheriana-Benutzung durch Hinkmar vgl. Devisse (wie Anm. 11) 3 S. 1414–1423; ferner G. Schmitz, Concilium perfectum. Überlegungen zum Konzilverständnis Hinkmars von Reims, ZRG Kan 65 (1979) S. 27–54, der bes. S. 34 f. nachweist, daß Hinkmar die pseudoisidorische Redaktion Dacheriana B zitiert.

³⁵) Unzutreffend Devisse (wie Anm. 11) 1 S. 461, daß innerhalb des Traktats die Hand wechsele.

Der dritte Teil des Traktats ist etwa so lang wie der erste und zweite Teil zusammen, doch eine Abschnittszählung weist er nicht auf. Er enthält Bestimmungen zu einem verwandten Thema, der Eheschließung von Personen, die sich dem geistlichen Stand verpflichtet haben, bzw. von Frauen, die den Schleier nahmen. Der überleitende Satz führt nicht nur das neue Thema ein, sondern wendet sich mit einer *captatio benevolentiae* (*licet ipsi melius noveritis*, unten S. 43) an den oder die Leser. Nur an dieser Stelle wird deutlich, daß es sich bei dem eherechtlichen Traktat um ein Schreiben an Rechtskundige handeln muß, wahrscheinlich um Bischöfe. Die Zitate dieses Teils sind in der *Collectio Arelatensis* (Symmachus, JK 754 und vielleicht auch JK 764) sowie in der *Collectio Hispana* (Karthago IV c. 104 und spanische Kanones) und *Sancti Amandi* (gallische und spanische Kanones) enthalten, doch weicht der Wortlaut der Zitate vielfach von den überlieferten Versionen ab³⁶. Auffälligerweise enthält die *Collectio Dacheriana* keines der Zitate des dritten Teils.

Die Diskrepanz zwischen den ersten beiden Teilen auf der einen und dem dritten Teil auf der anderen Seite spiegelt sich auch in der Überlieferung. Während die ersteren in die Responsiones 4 und 5 von *De divortio* eingeflossen sind, ist Teil 3, mit Ausnahme des überleitenden Satzes, im Paris. 12445 ein zweites Mal enthalten, und zwar im Anschluß an die Zitatreihe zum selben Thema (fol. 225^v–232^r, oben S. 31). Er ist wie diese von der Hand geschrieben, die den Schluß der Handschrift ab fol. 224^v anfertigte.

Was das Verhältnis der beiden ersten Teile zu *De divortio* betrifft, so erkannte schon Conrat in ihnen eine Vorlage des Gutachtens. Zwar dreht Devisse (ohne Begründung!) das Abhängigkeitsverhältnis um und sieht im

³⁶) So weist Karthago IV c. 104 manche Varianten der *Hispana Gallica Augustodunensis* auf (vgl. unten Anm. 69); Toledo IV c. 56 entspricht im Wortlaut sowohl den *Hispana*-Drucken als auch der *Collectio Sancti Amandi*, während Toledo VI c. 6 abweichende Lesarten bietet, vgl. unten Anm. 73 und 74. Toledo X c. 5 und die nachfolgenden Kanones gallischer Konzilien (vgl. unten Anm. 75–79) haben manche, aber nicht alle Lesarten der *Collectio Sancti Amandi*, vgl. auch oben Anm. 24 zur eherechtlichen Traktatreihe. Der Paris. Lat. 3846 dieser Sammlung ist mit der Sigle A in die Edition CC 148/148 A der gallischen Konzilien eingegangen; zudem wurde die Version des Berol. Hamilton 132 auch für die spanischen Konzilien verglichen. Dieser Codex ist ein nachträglich zur *Hispana Gallica Augustodunensis* umgearbeiteter Textzeuge der *Collectio Sancti Amandi*. Er entstand in Corbie (saec. IX, ab-Schrift) und weist Zusätze des saec. IX ½ und IX-X aus Reims auf, vgl. Mordek (wie Anm. 9) S. 273 f. mit weiterer Literatur. Nach Finsterwalder (wie oben S. 22 zu fol. 153^r–156^r) S. 122 ff. weist die Fassung der *Iudicia Theodori* in diesem Codex Beziehungen zum Paris. 12445 auf, vgl. auch Fuhrmann (wie Anm. 7) I S. 152 Anm. 24. In den hier untersuchten Texten finden sich keine überzeugenden Indizien für eine Verwandtschaft.

Traktat einen Auszug aus *De divortio*, doch ist Conrats Argumentation überzeugend und wird in der Neuedition von *De divortio* bestätigt³⁷. Allerdings kann schon aufgrund der oben S. 20 ermittelten Datierung des Paris. Lat. 12445 (um 870) diese Überlieferung des Traktats nicht Vorlage des Gutachtens sein, das bereits 860 entstand. Demnach müssen *De divortio* und der Traktat auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen³⁸. Diese Vorlage ist wahrscheinlich im Zusammenhang mit *De divortio* entstanden, denn die Gestalt der ersten beiden Teile des Traktats korrespondiert in auffälliger Weise mit der Struktur des Gutachtens. Sein Aufbau richtet sich nach dem ersten Fragenkatalog lotharingischer Auftraggeber, den Hinkmar im Februar/März 860 erhielt (ein zweiter Katalog folgte im Herbst 860) und in 23 *Interrogationes* und *Responsiones* beantwortete. Auf die Frage *qualiter debeat iniri coniugium qualisque lex habeatur coniugii* antwortet Hinkmar mittels des ersten Traktatteils in *Responsio* 4. Auf die sich anschließende Frage *et qualiter vel pro quibus rebus valeat separari*³⁹ wird mit Hilfe des zweiten Traktatteils in *Responsio* 5 eingegangen. Die Traktatteile mit ihren jeweiligen Abschnittszählungen fügen sich also genau in die Gliederung von *De divortio* ein. Das Kapitel 1 des ersten Teils greift sogar die Formulierung der Frage auf: *Qualiter coniugium iniri debeat, et vetus et nova lex edocet...* (vgl. unten S. 39). Es ist höchst unwahrscheinlich, daß Hinkmar auf ein bereits vorliegendes und in dieser Weise „passendes“ Versatzstück zurückgreifen konnte. Vielmehr drängt sich der Eindruck auf, daß die Fragen bei der Abfassung der beiden ersten Traktatteile bereits vorlagen. Der Erzbischof hat, nachdem sie in Reims eintrafen, vermutlich ein

³⁷) Vgl. Conrat (wie Anm. 2) S. 774 f. und Devisse (wie Anm. 4) S. 57 f. und 62, der den Traktat ursprünglich auf 860 datierte, davon aber später abging, vgl. d. r. s. (wie Anm. 11) 1 S. 461 Anm. 614. Conrat legt überzeugend dar, daß der Traktat die klarere und wohl ursprüngliche Gliederung des Textes bietet. In *De divortio* wurde nur ein Teil der Abschnittszählungen übernommen und zudem die Gliederung durch Einschübe aus patristischen Quellen verwischt (vgl. auch MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 66 f.). Der Traktat bietet überdies den korrekten Wortlaut Leos des Großen, JK 544: *cuiuslibet loci clericus, si filiam suam...* (unten S. 41); hingegen wird die Formulierung in *De divortio* verallgemeinert: *si quis filiam suam* (MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 134). Conrats Angabe, daß das Leo-Zitat im Traktat kürzer sei als in *De divortio*, trifft nicht zu. Die Entlehnungen sind gleich lang.

³⁸) Auch diese Annahme wird durch abweichende Lesarten bestätigt. Besonders aufschlußreich ist eine offenbar verderbte Stelle der Vorlage im Text des c. 10 von Ancyra. Im Traktat heißt es in Umkehrung des Sinnes: *a raptoribus ius inlata* statt *vis inlata*. *De divortio* bietet die korrekte Lesart, allerdings wurde *vis* aus *uis* verbessert, vgl. unten S. 40 mit Anm. f.

³⁹) Das zweite Kapitel des Fragenkatalogs wird vollständig in *Interrogatio* 4 wiedergegeben (MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 132) und abschnittsweise beantwortet, vgl. auch *Interrogatio* 5 (S. 135).

kleines „Dossier“ angefertigt, das Material für diese im Ehestreit zentralen Fragen bereitstellen sollte. Möglicherweise betraute er mit dieser Aufgabe einen Mitarbeiter, da *De divortio* unter großem Zeitdruck entstand⁴⁰. „Vorgaben“ für dieses Dossier waren die Dekretale *Pseudo-Evarists*, die für die Argumentation in *De divortio* von großer Bedeutung ist⁴¹, und wahrscheinlich die *Collectio Dacheriana*, der man auf bequeme Weise einschlägige Bestimmungen entnehmen konnte. Das Dossier ging dann mit einigen Erweiterungen, vorwiegend aus patristischen Quellen⁴², in *De divortio* ein, wurde aber auch unabhängig von diesem Gutachten aufbewahrt. Später – den terminus ante quem bildet der Paris. 12445 selbst – wurde es um einen überleitenden Satz sowie um den dritten Teil erweitert und auf diese Weise als kanonistischer Traktat, gerichtet an die Suffragane oder andere Geistliche, wiederverwendet. Ob dieser dritte Teil in einem anderen Zusammenhang entstanden war oder eigens für den Traktat angefertigt wurde, ist offen. Jedenfalls ist der Schluß der eherechtlichen Zitatreihe, wo er ein weiteres Mal überliefert ist, nicht sein ursprünglicher Platz. Er unterscheidet sich von dieser durch ein höheren Anteil überleitender und erläuternder Bemerkungen und enthält zudem drei Zitate, welche in der Exzerptreihe ebenfalls angeführt werden⁴³. Diese Dubletten legen die Schlußfolgerung nahe, daß der dritte Teil des Traktats aufgrund der gleichen Thematik nachträglich an die Zitatreihe angeschlossen wurde. Den Les-

⁴⁰) Vgl. zur Entstehung MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 20–25. In Resp. 5 wird noch eine weitere Vorlage ausgeschrieben, und zwar das Schreiben einer unbekannten Synode *De raptu viduarum* (Migne PL 125 Sp. 1017–1036, vgl. MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 68f.). Im Gegensatz zu den Behauptungen von Devisse (wie Anm. 11) 1 S. 460–463, der auch *De raptu viduarum* für einen Auszug aus *De divortio* hält, lassen sich überzeugende Indizien für eine Verwandtschaft des Synodalschreibens mit dem Traktat nicht ermitteln. Einige Überschneidungen im Zitatmaterial (vgl. Devisse [wie Anm. 11] 1 S. 460 mit Anm. 609; es handelt sich um Siricius, JK 255; Ancyra c. 10; Toledo IV c. 56 und Toledo X c. 5, vgl. Migne PL 125 Sp. 1032 D–1033 A und 1035 A/B) sind allein in der thematischen Verwandtschaft der Texte begründet.

⁴¹) *Pseudo-Evarist* beschreibt genau, wie eine Ehe geschlossen wird, vgl. unten S. 39. Für Hinkmar ist ein *legaliter initum coniugium* mit einem *legitimum coniugium* identisch, vgl. J. Freisen, Geschichte des Kanonischen Ehrechts bis zum Verfall der Glossenliteratur (21893) S. 75 f.

⁴²) Eine kanonistische Erweiterung wurde mittels des c. 19 von Ancyra = *Collectio Dacheriana* c. I, 55 vorgenommen (vgl. MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 136 mit Anm. 6). Dieser Kanon könnte bei der Anfertigung des Dossiers bewußt übergangen worden sein, da er sich nicht auf die vorgegebene Frage bezieht, sondern die Bußdauer für Ehebrecher festsetzt.

⁴³) Vgl. unten Anm. 76, 77 und 79 = Nr. 10, 12 und 5 der Zitatreihe, jedoch zum Teil mit unterschiedlichen Lesarten.

arten zufolge sind die beiden Überlieferungen nicht voneinander ableitbar, sondern gehen auf eine gemeinsame Vorlage zurück.

Autor (bzw. Initiator) des Traktats und seiner Teile ist mit Sicherheit Hinkmar von Reims⁴⁴. Die enge Beziehung der beiden ersten Teile zu *De divortio*, die Überlieferung in einem Werk bzw. in einer Arbeitshandschrift des Erzbischofs, stilistische Eigenheiten (vgl. unten Anm. 81) und die Manier, Textteile wie Bausteine oder Versatzstücke in verschiedene Zusammenhänge einzubauen⁴⁵, deuten auf ihn als Verfasser.

IV. Edition

Erzbischof Hinkmar von Reims übersendet einem oder mehreren Amtsbrüdern (seinen Suffraganen?) eine Zusammenstellung kanonistischer Bestimmungen über die Form der Eheschließung, die Trennung der ehelichen Gemeinschaft sowie über Frauenraub und die Eheschließung von Frauen, die den Schleier nahmen.

860 – ca. 870

A: Paris, Bibl. Nationale Lat. 12445 fol. 185^{ra} – 187^{va}

A₁: Paris, Bibl. Nationale Lat. 12445 fol. 232^{rb} – 233^{vb}

Grundlage des Textes ist die einzige vollständige Überlieferung A. An einigen offenkundig verderbten Stellen wurden die besseren Lesarten der Quellen bzw. des Paris. Lat. 2866 (De divortio Resp. 4 und 5) angegeben oder (im dritten Teil des Textes) nach dem Wortlaut von A₁ emendiert. Abweichungen der Schreibung von ae/e/ę sowie abweichende Assimilationen (etwa adp-/ app-) von A₁ gegenüber A wurden nicht vermerkt. Abkürzungen sind aufgelöst, Großschreibung und Interpunktion folgen modernen Regeln.

⁴⁴) Schon Mor (wie Anm. 4) S. 330 f. vermutet, daß die Kompilatoren des Ehetraktats und der Handschrift identisch sind. Unter Hinweis auf Stil und Quellen bezeichnet auch Devisse (wie Anm. 11) 1 S. 460 f. Hinkmar als Verfasser.

⁴⁵) Ähnliche Beobachtungen macht R. Schieffer, Eine übersehene Schrift Hinkmars von Reims über Priestertum und Königtum, DA 37 (1981) S. 515 anhand des von ihm edierten Fragments.

Quid^a sit legale coniugium vel quid non^a

Cap^b. I.^b Qualiter⁴⁶ coniugium iniri debeat, et vetus et nova lex edocet domino per Moysen praecipiente⁴⁷ et in evangelio demonstrante: *Cum*⁴⁸ esset, inquit, *desponsata mater Iesu Maria Ioseph, antequam nuptiali celebratione convenirent*, sicut in nuptiis celebratis idem ostendit, quas sua praesentia sanctificare et miraculo ibidem patrato inlustrare dignatus est⁴⁹. Sed et sanctus Evaristus papa Romanus quartus a beato Petro in decretalibus ad locum ita scribit: *Similiter*⁵⁰ *custoditum et traditum habemus, ut uxor legitime viro iungatur. Aliter enim legitimum, ut a patribus accepimus et a sanctis apostolis eorumque successoribus traditum invenimus, non fit coniugium, nisi ab his, qui super ipsam feminam dominationem habere videntur et a quibus custoditur, uxor petatur et a parentibus propinquioribus sponsetur et legibus dotetur et suo tempore sacerdotaliter, ut mos est, cum precibus et oblationibus a sacerdote benedicatur et a paranimphis, ut consuetudo docet, custodita et sociata a proximis tempore congruo petita legibus dotetur et solempniter accipitur; et biduo vel triduo orationibus vacent et castitatem custodiant, ut bonae soboles generentur et domino suis in actibus placeant. Taliter enim et domino placebunt et filios non spurios, sed legitimos atque hereditabiles generabunt. Quapropter, filii carissimi et merito inlustres, fide catholica suffragante ita peracta legitima scitote^c esse coniugia; aliter vero praesumpta non coniugia, sed aut adulteria aut contubernia aut stupra vel fornicationes potius quam legitima coniugia esse non dubitate, nisi voluntas propria suffragaverit et vota succurrerint legitima. Nam fructus divinus est praecepta divina custodire; ea quoque deserere praesumptionem fieri nulli dubium est. Quur^d ergo^d indignum est unitatem ecclesiae custodiri? Idemque omnes pariter et sentiamus et pronuntiemus. Si enim aliter praesumpta fuerint, perdunt profecto ipsi transgressores se ipsos, qui semetipsos decipiunt. Unde de huiusmodi ineundo coniugio Siricius papa in decretis ad Himerium Terrachonensem episcopum capitulo*

a – a) von jüngerer Hand am oberen Rand nachgetragen A. b) am Rand A.

c) danach etwa zwei Buchstaben radiert A. d) -r er- auf Rasur A.

⁴⁶) Qualiter – usurpantur (S. 41) wurde von Hinkmar leicht verändert und mit Einschüben in De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae Resp. 4 übernommen (MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 33–35); Qualiter – honestatis (S. 41) hat er in De nuptiis Stephani frei bearbeitet (MGH Epp. 8,1 S. 92,21–93,20; vgl. auch S. 97,10–12 und S. 103,20–25, Schrörs, wie Anm. 23, Reg. 142 von 860).

⁴⁷) Vgl. Exod. 22,15 f.

⁴⁸) Cum – convenirent: Matth. 1,18.

⁴⁹) Vgl. Ioh. 2,1–11.

⁵⁰) Pseudo-Evarist an die Bischöfe Afrikas (JK † 20, Hinschius, wie Anm. 16, S. 87f.); zur Version vgl. Fuhrmann (wie Anm. 7) 1 S. 215 Anm. 74.

III ita dicit: *Quod*⁵¹ *non liceat alterius sponsam in matrimonii^e iura sortiri. De coniugali autem violatione requisistis, si desponsatam alii puellam alter in matrimonium possit accipere. Hoc ne fiat, modis omnibus inhibemus, quia illa benedictio, quam nupturae sacerdos inponit, apud fideles cuiusdam sacrilegii instar est, si ulla transgressione violetur. Ex concilio Anchirano capitulo X: De*⁵² *dispensatis puellis et ab aliis corruptis. Desponsatas puellas et post ab aliis raptas placuit erui et eis reddi, quibus ante fuerant desponsatę, etiamsi eis a raptoribus ius^f inflata constiterit. Unde etiam sepenumero et pluripliciter in sanctorum diffinitionibus legimus*⁵³, sed ad ostendendum istius genus coniugii satis superque ista sufficiunt.

II.⁸ Quia vero secundas nuptias non damnamus, immo recipimus, aliud genus coniugii et apostolo docente⁵⁴ suscipimus et sancto Leone papa in decretis ad Rusticum Narbonensem episcopum, qualiter iniri debeat, monstrante cognoscimus. Ait enim capitulo XVIII: *Non*⁵⁵ *omnis, inquit, mulier viro coniuncta uxor est viri, quia nec omnis filius heres est patris. Nuptiarum autem foedera inter ingenuos sunt legitima et inter aequales et multo prius hoc ipsum domino constituyente quam initium Romani iuris existeret. Itaque aliud est uxor, aliud concubina, sicut aliud ancilla, aliud libera. Propter quod etiam apostolus ad manifestandum harum personarum discretionem testimonium ponit ex Genesi, ubi dicitur Abraham: Eice ancillam et filium eius; non enim heres erit filius ancillę cum filio meo Isaac. Unde cum societas nuptiarum*

e) drittes -i auf Rasur A. f) so A; vis verb. aus suis Paris. Lat. 2866 (De divortio); vis Ancyra. g) am Rand A. h) danach am Rand etwa vier Buchstaben radiert A.

⁵¹) Papst Siricius an Himerius von Tarragona (JK 255, Migne PL 13 Sp. 1136 B–1137 A), u.a. überliefert in der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 233 C/D) und Hispana (Migne PL 84 Sp. 632 B) = Collectio Dacheriana c. I, 68 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 526 f.).

⁵²) Ancyra c. 10 in der Fassung der Collectio Dionysio-Hadriana (Turner [wie Anm. 25] 2 S. 83) = Collectio Dacheriana c. I, 71 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

⁵³) Kanonische Bestimmungen zum Frauenraub finden sich z. B. in der Collectio Dacheriana c. I, 66–72 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 526f.) sowie im Anhang von De raptu viduarum (Migne PL 125 Sp. 1032D–1036B); zur sozialen Bedeutung des Problems vgl. Devisse (wie Anm. 11) 1 S. 369–383.

⁵⁴) Vgl. 1. Cor. 7,8 f.

⁵⁵) Leo der Große an Rusticus von Narbonne c. 18 und Anfang des c. 19 in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (JK 544, Migne PL 67 Sp. 288 D–289 B) = Collectio Dacheriana c. I, 62 und 63 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 526); zur Bedeutung der Dekrete für die Entwicklung des fränkischen Eherechts vgl. P. Mikat, Dotierte Ehe – rechte Ehe. Zur Entwicklung des Eheschließungsrechts in fränkischer Zeit (Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Vorträge G 227, 1978).

ita ab initio constituta sit, ut praeter sexuum coniunctionem haberet in se Christi ecclesieque sacramentum, dubium non est eam mulierem non pertinere ad matrimonium, in qua docetur nuptiale non fuisse mysterium. Igitur cuiuslibet loci clericus, si filiam suam viro habenti concubinam in matrimonio dederit, non ita accipiendum est, quasi eam coniugatam^k dederit, nisi forte illa mulier et ingenua facta et dotata legitime et publicis nuptiis honestata videatur. Paterno arbitrio viris iunctę careant^l culpa, si mulieres, quae a viris habebantur, in matrimonio non fuerunt, quia aliud est nupta, aliud concubina. Et ancillam a thoro abicere et uxorem certe ingenuitatis accipere non duplicatio coniugii, sed profectus est honestatis.

III.^m Sed et de⁵⁶ *multinubis* in concilio Neocesariensi capitulo III ita scriptum est: *De his, qui in plurimas nuptias inciderunt, et tempus quidem praefinitum manifestum est, sed confessio eorum et fides tempus abbreviat.* Evenit etiam *per*⁵⁷ *bellicam cladem et gravissimos hostilitatis incursus*, ut uxor viri capti alteri coniungatur, rapiuntur quoque contra fas et iura viduę vel virgines ac sanctęmoniales⁵⁸, unde medicinę sacris designantur canonibus⁵⁹. Ecce quibus modis sociantur coniugia vel contubernia usurpantur.

Sequuntur autem modi, quibus debeant vel soleant dissociari.

Cap.ⁿ. I.ⁿ. Primo⁶⁰ qui secundum evangelicam admonitionem⁶¹, ut beatus Augustinus in libro de coniugio dicit⁶², amore fit salutis aeternę, ubi tanto

i) am Rand Nota-Zeichen A. k) so A; coniugato Leo und Paris. Lat. 2866 (*De divortio*). l) so A; carent Leo und Paris. Lat. 2866 (*De divortio*). m) am Rand A. n) am Rand, darüber Nota-Zeichen A.

⁵⁶) Neocäsarea c. 3 in der Fassung der Collectio Dionysio-Hadriana (Turner [wie Anm. 25] 2 S. 123) = Collectio Dacheriana c. I, 78 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 527 f.).

⁵⁷) Leo der Große an Nicetas von Aquileja (JK 536, Migne PL 54 Sp. 1136 A), u.a. überliefert in der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67 Sp. 296 B) und Hispana (Migne PL 84 Sp. 773 D–774 D) = Collectio Dacheriana c. I, 64 (d' Achery/de la Barre, wie Anm. 22, S. 526).

⁵⁸) Den Frauenraub *tam viduarum quam et puellarum atque nonnarum* verbietet bereits Ludwig der Deutsche 860 vor der Reichsversammlung in Koblenz (MGH Capit. 2 S. 158, 10 f.).

⁵⁹) Vgl. oben Anm. 53.

⁶⁰) *Primo – communionem* (S. 43) wurde von Hinkmar mit Einschüben in *De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae* Resp. 5 übernommen (MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 35–37).

⁶¹) Vgl. Matth. 19,29.

⁶²) Vgl. Augustinus, *De bono coniugali* XVIII (22): *bonum ergo sunt nuptiae, in quibus tanto meliores sunt coniugati, quanto castiores ac fideliores deum timent* (CSEL 41 S. 217, 5 ff.). Vgl. ferner Hinkmars Formulierung in *De uxore Bosonis*: . . . *propter continentiam, unde tanto coniuncti sunt amplius quanto et spiritalius* (MGH Epp. 8,1 S. 82, 29 f., Schrörs, wie Anm. 23, Reg. 140 von 860).

melius quanto spiritalius servatum quam dissociatum coniugium dicitur. II.^o Secundo aequae secundum evangelicam veritatem causa fornicationis⁶³, unde in concilio Africano capitulo LXVIII ita scriptum habetur: *Placuit⁶⁴, ut secundum evangelicam et apostolicam disciplinam neque dimissus ab uxore neque dimissa a marito alteri coniungantur, sed ita maneant aut sibimet reconcilientur; quod si contempserint, ad paenitentiam redigantur*. Item in concilio Heliberritano: *Femina⁶⁵ fidelis, quae adulterum maritum reliquerit fidelem et adulterum^p ducit, prohibeatur, ne ducat. Si duxerit, non prius accipiat communionem, nisi quem reliquit de^q saeculo exierit, nisi forte necessitas infirmitatis dari compulerit*.

III.^r Si quacumque de causa rationabiliter dissociantur, unde Innocentius ad Exuperium Tolosanum episcopum capitulo VII: *De⁶⁶ his etiam requisivit dilectio tua, qui interveniente repudio alii se matrimonio copularunt^s, quos in utraque parte adulteros esse manifestum est. Qui vero vel uxore vivente, quamvis dissociatum esse videatur coniugium, ad aliam copulam festinarunt, neque possunt adulteri non videri, in tantum, ut etiam hae personae, quae talibus coniunctae sunt, etiam ipse et adulterium commisisse^t videantur secundum illud, quod legimus in evangelio: Qui dimiserit uxorem suam et duxerit aliam, moechatur; similiter^u et^u qui dimissam duxerit, moechatur; et ideo omnes a communione fidelium abstinendos. De parentibus autem aut propinquis eorum nihil tale statui potest, nisi si incentores illiciti consortii fuisse detegantur*.

III.^v In concilio Agathense de his, qui sine causa uxores suas relinquunt, ita scriptum est: *Hi⁶⁷ vero saeculares, qui coniugale consortium nulla culpa graviore dimittunt vel etiam dimiserunt, et nullas causas discidii probabiliter proponentes, propterea sua matrimonia dimittunt, ut aut aliena aut illicita*

o) am Rand A. p) so A; alterum *Elvira und Paris*. Lat. 2866 (*De divortio*). q) danach etwa zwei Buchstaben radiert A. r) am Rand A. s) -runt auf Rasur A. t) verb. aus commissae A. u) auf Rasur A. v) am Rand A.

⁶³) Vgl. Matth. 5, 32; 19,9.

⁶⁴) Karthago 407 c. 69 des Codex canonum ecclesiae Africanae in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (CC 149 S. 218, 1230–1233, letzter Satz ausgelassen) = Collectio Dacheriana c. I, 74 (d' Achery / de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

⁶⁵) *Elvira* c. 9 (Vives, wie Anm. 21, S. 3), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Martínez Díez [wie Anm. 19] 4 S. 244, 186–245, 189) = Collectio Dacheriana I, 76 (d' Achery / de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

⁶⁶) Papst Innozenz I. an Exsuperius von Toulouse (JK 293, Wurm, wie Anm. 26, S. 72,3–74,14), als c. 6 überliefert in der Collectio Hispana und mit der Inschrift c. 6 in der Collectio Dacheriana c. I, 73 (d' Achery / de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

⁶⁷) Agde 506 c. 25 (CC 148 S. 204, 224–231), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Martínez Díez [wie Anm. 19] 4 S. 130,278–131,284) = Collectio Dacheriana c. I, 77 (d' Achery / de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

praesumant, si, antequam ad episcopum conprovincialem discidii causam dixerint, et prius uxores, quam iudicio damnentur, abiecerint, a communione ecclesiarum ac sancti populi coetu pro eo, quod fidem coniugii maculant, excludantur. Et item in concilio Heliberritano: *Femine*⁶⁸, *quae nulla praecedente causa reliquerint viros suos et aliis se copulaverint, nec in finem accipiant communionem.*

Quia vero haec qualiscumque compactio non solum communi consensu licentiose, immo fideiussorum obstructione, sub obtentu religionis propter habitus religiosi adsumptionem dispacta est, quid de huiusmodi sacrae definitiones decernant, licet ipsi melius noveritis, conscribimus.

In^w concilio Cartaginensi capitulo CIII de⁶⁹ *viduis quae professa continentia velatae sunt*, ita scriptum habetur: *Sicut bonum est castitatis proemium, ita et maiori observantia et praeceptione custodiendum est, ut, si quae viduae quamlibet adhuc in minoribus annis positae et matura aetate a viro relictae se devoverint deo et veste laicali abiecta sub testimonio episcopi et ecclesiarum religioso habitu apparuerint, postea vero ad nuptias saeculares transierint, secundum apostolum damnationem habebunt, quoniam fidem castitatis, quam deo voverunt, irritam facere ausae^x sunt. Tales ergo personae sine Christianorum communione maneant, quae etiam nec in convivio cum Christianis communicent. Nam si adultere coniuges reatu sunt suis viris obnoxiae, quanto magis viduae, quae religiositatem mutaverunt, crimine adulterii notabuntur, si devotionem, quam deo sponte obtulerunt, libidinosa voluptate corruperint atque ad secundas^y nuptias transitum fecerint? Quae, etsi violentia inruente ab aliquo praeceptae fuerint ac postea delectatione libidinis^z permanere in coniugio raptori vel violenti viro consenserint, damnatione superius comprehensa teneantur obnoxiae. De talibus enim ait apostolus: Cum luxuriatae fuerint, nubere volunt habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt. Aurelius episcopus ecclesiae Carthaginensis subscripsi. Donatianus Taleptensis primae sedis subscripsi. Augustinus Ippone^a Regensis subscripsi. Similiter omnes episcopi subscripserunt. Simmacus^b quoque papa in decretis ad Cessarium^c episco-*

w) Beginn des Textes A₁. x) verb. aus ausa A₁. y) -c- auf Rasur A. z) so A₁; libinis A. a) Yppone A₁. b) Symmachus A₁. c) Cessarum A₁.

⁶⁸) Elvira c. 8, u. a. überliefert in der Collectio Hispana (Martínez Díez [wie Anm. 19] 4 S. 244, 182 f. = Collectio Dacheriana c. I, 75 (d' Achery / de la Barre, wie Anm. 22, S. 527).

⁶⁹) Karthago IV c. 104 und Subskriptionen der Collectio Hispana (Martínez Díez [wie Anm. 19] 3 S. 374, 529–375, 548 und 376, 567–570) mit Varianten der Hispana Gallica Augustodunensis (Sigle F der Edition). Der Kanon ist in der Fassung der HGA im Paris. 12445 enthalten, vgl. oben S. 24.

pum capitulo IIII ita decernit dicens: Neque⁷⁰ viduas ad nuptias transire patimur, quae in religioso^d proposito^d diuturna observatione permanserint, demonstrans, qualiter intellegi debeat, quod Gelasius capitulo XXI in decretis de viduis dixerat⁷¹. Et quidam minus prudenter advertere soleant neque enim sedes apostolica sibi ipsi potest esse contraria, sicut idem Symmacus^e ad Eonium scribit episcopum dicens inter alia: Quanta⁷² enim vicarii beatissimi Petri apostoli iudicabitur esse reverentia, si, quae in sacerdotio praecipiunt eisdem^f transeuntibus dissolvantur, quia^g ad ipsam^g sacrosanctam religionem credimus pertinere? Cuius omnis potestas infringitur, nisi universa perpetua sint, quae semel a domini sacerdotibus statuuntur, quod ita contingere poterit, si successor decessoris actibus non tribuerit firmitatem et roboranda^h, quae gesta sunt, faciat rata esse, quae gesserit.

In concilio Toletano sub Sisenando rege capitulo LVI ita scriptum habetur: Duo⁷³ sunt genera viduarum: Saeculares et sanctemoniales. Saeculares viduae sunt, quae adhuc disponentes nubere laicalem habitum non deposuerunt. Sanctaemoniales sunt, quae^k iam mutato habitu saeculari sub religioso cultu in conspectu sacerdotis vel ecclesiae apparuerunt. Hae, si ad nuptias transierint, iuxta apostolum non sine damnatione erunt, quia se primum^l deo voventes postea castitatis propositum abiecerunt. Item in alio concilio^m Toletano sub Chintilano rege capitulo VIⁿ: Proclivis⁷⁴ cursus est ad voluptatem

d) -oso pro- auf Rasur A. e) Symmacus A₁. f) so Symmachus und A₁, et isdem A. g-g) auf Rasur A₁. h) roborando A₁. i) am Rand Nota-Zeichen A. k) quę verb. aus qui A₁. l) pri- auf Rasur A. m) con- auf Rasur A. n) LVI A₁ (vgl. oben Z. 13); am Rand Nota-Zeichen A₁.

⁷⁰) Papst Symmachus an Caesarius von Arles (JK 764, Thiel, wie Anm. 20, S. 725 f.), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Migne PL 84 Sp. 812 B) und Arelatensis (MGH Epp. 3 S. 39,3–5); der ganze Brief ist in dieser, den Editionen entsprechenden Fassung im Paris. 12445 überliefert, vgl. oben S. 24 zu fol. 167^{r-v}.

⁷¹) Vgl. Papst Gelasius I. an die Bischöfe Lukaniens, Bruttians und Siziliens in der Zählung der Collectio Dionysio-Hadriana (JK 636, Thiel, wie Anm. 20, S. 374). Diese Bestimmung findet sich auch in der eherechtlichen Zitatreihe des Paris. Lat. 12445, vgl. oben S. 30 Nr. 29.

⁷²) Papst Symmachus an Aeonius von Arles (JK 754, Thiel, wie Anm. 20, S. 655 f.), überliefert in der Collectio Arelatensis (MGH Epp. 3 S. 35, 10–12) und im Berol. Phill. 1741 fol. 33^v, wo der ganze Brief von zeitgenössischer Hand in einer freien Spalte nachgetragen wurde. Hinkmar zitiert daraus 866 (MGH Epp. 8, 1 S. 176,32–35, Schrörs, wie Anm. 23, Reg. 193) und 872 (Migne PL 126 Sp. 220 B, Schrörs Reg. 329).

⁷³) Toledo IV (a. 633) c. 56 (Vives, wie Anm. 21, S. 210), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Migne PL 84 Sp. 379 C/D) und Sancti Amandi; den Drucken und dem Berol. Hamilton 132 (vgl. oben Anm. 36) entsprechende Version.

⁷⁴) Toledo VI (a. 638) c. 6 (Vives, wie Anm. 21, S. 238), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Migne PL 84 Sp. 397 B/C) und Sancti Amandi; dieser Wortlaut weicht

et imitatrix natura vitiorum; quamobrem quisquis virorum vel mulierum habitum semel induerint vel induerunt spontaneae religiosum aut si vir additus ecclesiae vel femina fuerit aut fuit delegata puellarum monasterio, in utroque sexu praevaricator ad propositum invitatus reverti cogatur, ut vir detondeatur et puella in monasterio redigatur. Si autem quolibet patrocínio desertores permanere voluerint, sacerdotali sententia ita a Christianorum coetu habeantur extorres, ut nec locus eis ullus sit communis. Viduae quoque, sicut universalis iam dudum statuit synodus, professionem vel^o habitus sui desertrices superiori sententia condemnentur. Item in Toletano concilio sub Recensvindo principe capitulo V: Omnes⁷⁵ femine, quae iam in praeteritum religionis veste probantur indutę, nihil excusationis valeat in^p obpositionem^p quaelibet abiectio, quamvis diversis ac callidis adumbrare se velint fallatię argumentis, sed ad sacratissimam sanctionem disciplina sanctionis teneat religatas atque subnixas. Commoneantur sane sacerdotis auctoritate, ut sponte redeant, quae, si redire noluerint, impulsu sacerdotis ad religionis cultum reducantur et in monasteriis^q redactę excommunicationis condignę sententia feriantur. Hic idem quoque ordo in illarum condemnatione manebit, quae quamlibet a sacerdote sanctimoniae vestem non acceperint, ipse tamen aut indutę sunt aut in illo diu habitu manserunt, qui religionis esse cultus ab intuentibus crederetur, si coram ecclesia vel sacerdote aut^r etiam competentibus testibus quandoque indutę certis indiciis aut testimoniis adprobantur. Omnes tamen hae seu venientes ad primam religionem seu post transgressum^s resumentes iteratam conversionem, sicut praemisum est, et pallio capita contegant et conscriptam roboratamque professionis faciant scripturam, per quam ulterius non sinantur relabi ad praevaricationis audaciam. Quae vero ex omnibus his fuerint repertę animum aut vestem ad transgressionem dedisse, excommunicationis sententia feriantur. Et rursum mutato habitu in monasteriis donec diem ultionum^t claudant, sub aerumnis arduae paenitentię maneant religatę. Item in canonibus Turonensis ecclesiae capitulo XXI ad locum^u: Excludantur⁷⁶ excusatio-

o) v- verb. A. p) in obp- auf Rasur A. q) verb. aus monasterios A₁. r) -t über-
geschrieben A₁. s) transgressurum A₁. t) -ion- auf Rasur A; ultimum A₁. u) am
Rand Dignum Notandum-Zeichen A.

jedoch sowohl von den Drucken als auch vom Berol. Hamilton 132 ab (vgl. oben Anm. 36).

⁷⁵) Toledo X (a. 656) c. 5 (Vives, wie Anm. 21, S. 312), u.a. überliefert in der Collectio Hispana (Migne PL 84 Sp. 443 B/D) und Sancti Amandi; Lesarten teilweise übereinstimmend mit dem Berol. Hamilton 132 (vgl. Anm. 36).

⁷⁶) Tours (a. 567) c. 21 (20) (CC 148 A S. 187,328–188,356), u.a. überliefert in der Collectio Sancti Amandi (vgl. oben Anm. 36); der Kanon wird auch angeführt in der eherechtlichen Zitatreihe des Paris. Lat. 12445 (oben S. 28 Nr. 10). Der Wortlaut weicht jedoch von beiden Überlieferungen ab.

nis adinventiones, quas modo aliquae dicere meditantur, quod propterea vestem mutaverint, ne eas inferiores personae macularent, cum non solum glorio-sae memoriae Childebertus et Chlotharius reges constitutionem legum de hac re constituerint et servaverint, quam nunc dominus Charibertus rex successor eorum praecepto suo roboravit, ut nullus umquam vel^v viduam^w vel puellam^w absque parentum voluntate trahere aut accipere praesumat. Quicumque enim timet violentiam et vult habere maritum, refugiat ad ecclesiam, donec propinqui possint eam per^x principis imperium^y aut sacerdotis vel ecclesiae beneficio liberare et defensare ac condigno sociare marito, nam quae vestem mutaverit, absque dolo in eo proposito, quod disposuit, perseverare procuret. Illud^z vero, quod aliqui dicunt, vidua, quae benedicta non fuit, quare non debeat maritum accipere? Sed omnes sciant, quod numquam in canonicis libris legitur benedictio vidualis, quia solus propositus illi sufficere debet, sicut in^a Epauuensibus canonibus a papa Avito vel omnibus episcopis conscriptum est: Viduarum consecrationem, quas diaconas vocitant, ab omni religione nostra penitus abrogamus; et expressius in synodo Arelatensi: Professas viduas, si in convenientia perstiterint, cum raptoribus esse damnandas. In prophetis^b legitur, quia^c de^c alienigenis contra interdicta dei Hēbrei sortiti fuissent uxores, populum dei^d gentibus superatum^d, post praedicante propheta dimisere uxores et separaverunt se de illicitis coniugiis statim victoriam fuisse secutam. Quicumque ergo de laicis ingenuis cum talibus excommunicatis participare praesumpserit, excommunicatum se esse cognoscat. Item in canonibus Parisiacis capitulo V: Sacrarum⁷⁷ etiam virginum neque per^e raptum neque^e per competitiones aliquas quisquam coniugia sortiatur. Similiter de earum erit coniunctionibus abstinendum – et hi, qui eas^f rapere aut competere voluerint, a communione removendi^g sunt^g –, quae vestium commutatione tam viduae quam puellae religionem, paenitentiam aut virginitatem publica fuerint declaratione professae. Quod si contra interdicta quis venerit et sacerdotem suum audire neglexerit, et in praesenti communione catholicae ecclesiae habeatur extraneus et in perpe-

v) fehlt A₁. w-w) puellam vel viduam A₁; vel übergeschrieben A. x) fehlt A₁. y) verb. aus imperio A; imperio A₁. z) am Rand Nota-Zeichen A. a) verb. A. b) verb. aus propheti A₁. c) zuerst qua de re (?) zu quare de, dann quare zu quia verb. A; quare de A₁. d-d) auf Rasur A. e-e) übergeschrieben A. f) so Paris und A₁; ea A (überlieferte Variante). g) auf Rasur A.

⁷⁷⁾ Paris (a. 556/573) c. 5 (CC 148 A S. 207,88–208,97); u.a. überliefert in der Collectio Sancti Amandi, der diese Version in etwa entspricht (vgl. oben Anm. 36). In abweichender Fassung wird der Kanon auch in der eherechtlichen Zitatreihe des Paris. Lat. 12445 angeführt, vgl. oben S. 28 Nr. 12.

*tuo anathematę feriat. Hanc synodum inter ceteros sanctus quoque Germanus confirmavit episcopus*⁷⁸.

In concilio Aurelianensi capitulo XVI: *De*⁷⁹ *raptu virginum consecratarum seu in proposito sub defensione viventium id^h statuimus, ut quicumque sacratę vel devotę, id est religionem professae, vim inferre pręsumpseritⁱ, a communione ecclesiastica usque ad exitum repellatur, viaticum tantum ei infirmitatis periculo reservato. Quod si, quae rapta dicitur, cum raptore habitare consenserit, et ipsa excommunicatione simili feriat. Quae forma de paenitentibus vel viduis in proposito manentibus sub districtione ecclesiastica conservetur. Quod si quis sacerdos sciens huiusmodi personis communicaverit, anno integro pacem ecclesiasticam^k non habebit. Similiter et in aliis canonibus de huiusmodi causa multoties in cultum habetur*⁸⁰, quae ob prolixitatem hic adunare omisimus⁸¹, praesertim cum ista satis abundeque sufficiant.

h) i- auf *Rasur A₁*. i) so *Orléans und A₁*; praesumpserint *A* (überlieferte Variante).
k) so *A₁* (überlieferte Variante); ecclesiastica *A*; aecclesiae *Orléans*.

⁷⁸) Vgl. CC 148 A S. 209,149.

⁷⁹) *Orléans* (a. 538) c. 19 (16) (CC 148 A S. 121,184–194), u.a. überliefert in der Collectio Sancti Amandi, der einige Lesarten dieses Zitats entsprechen, vgl. oben Anm. 36. Der Kanon ist in ähnlicher Fassung auch in der eherechtlichen Zitatreihe des Paris. Lat. 12445 enthalten, vgl. oben S. 28 Nr. 5.

⁸⁰) Vgl. oben Anm. 53, ferner die eherechtliche Zitatreihe im Paris. Lat. 12445, vgl. oben S. 28–31.

⁸¹) Typische Wendung Hinkmars, vgl. *De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae* Resp. 1 (MGH Conc. 4 Suppl. 1 S. 121); *Opusculum* LV cap. c. 15,19,20 und 34 (Migne PL 126 Sp. 332 C, 353 C, 363 A und 420 C) und *Libellus Expostulationis* c. 23 und 35 (Migne PL 126 Sp. 601 C und 631 A).